

Münster, Oronzplatz 12<sup>2</sup>  
30. Mg. 1881.



Joygrüßer Gott!

Keine angemessene Überraschung  
und schöner Freude sollte mich der  
fröhliche Abend bringen können als  
Ihren Brief. Was das spielerische  
Lieserkind so freundlich aufzusuchen  
bei Ihnen gefunden hat, sei Ihnen  
auf's herzlichste gedankt. Vielleicht  
sollte Sie mich rufen, wenn ich in  
dem Almanach ein Zeichen für mich  
als Freund zu finden ohne furcht  
mangeln, Ihnen ein französisches  
meiner kürzlich erschienenen Novellen

zu überreichen. Antworten zu empfangen  
haben ja das Verbot & Laquais,  
die Vorlegung des Gebots aus-  
drücken zu dürfen, ohne da für  
offenbar mit dem Gefühl eines  
„Vorbring“ in anderen Fällen zu  
bezeichnen. Lassen Sie sich also  
hier die Arbeitung nicht anders  
sagen als eben diese Worte und  
aufrechter Gesinnung

Freud ergeben



Ludwig Kaiser.



